

„Luft-Rezepte“ für teure Medikamente

KRIMINALITÄT Oberstaatsanwalt
berichtet über das Gesundheitswesen als Tatort

Im Gesundheitswesen gibt es eine organisierte Kriminalität. Wie die funktioniert, hat der Leiter der Hessischen Zentralstelle gegen Vermögensstraf-taten und Korruption im Gesundheitswesen, Alexander Badle, in einem Referat im Landessozialgericht erläutert.

Der deutsche Gesundheitsmarkt setzt jährlich 280 Milliarden Euro um. Wie diese unglaublich hohe Summe verteilt wird, zeigt Alexander Badle von der Hessischen Zentralstelle gegen Vermögensstraf-taten und Korruption im Gesundheitswesen an einem Kuchendiagramm: Mit einem Anteil von einem Drittel führen die Kliniken. Es folgen die Arzneimittel mit 17,5 Prozent vor den Arztkosten mit 15 Prozent. Die hohen Beträge im Zusammenspiel mit intransparenten Abrechnungssystemen locken auch kriminelle Täter, erläuterte Badle vor der Juristischen Gesellschaft im Landessozialgericht.

Ärzte hätten eine enorme wirtschaftliche Macht, die sich dadurch ergebe, dass sie es sind, die Medikamente verschreiben und Fachärzte oder Kliniken empfehlen, erklärte Badle. Folge ist aus seiner Sicht eine kriminelle Art von „Pharma-Marketing“: Ärzte erhalten geldwerte Vorteile wie Fußballkarten oder Reisen, wenn sie bestimmte Medikamente verschreiben. Manchmal locke die Industrie auch mit gut bezahlten Vorträgen oder sogenannten Behandlungs-Beobachtungen. Die Ermittlungen hält

der Referent für schwierig, da Patientendateien oft von Hand geschrieben werden.

„Weder Ärzte noch Apotheker sind Rauschgift Händler“, betont der Experte. Trotzdem kennt er einen Apotheker, der Rohypnol-Tabletten an Drogensüchtige abgab. Ein Kollege hat einer Arzthelferin gefälschte „Luft-Rezepte“ für hochpreisige Medikamente abgekauft. Die Versicherten bekamen davon nichts mit. Ärzte rechneten untereinander Vertretungsleistungen ab, die nie erbracht wurden, und verschrieben der Familie Gefälligkeitsleistungen. Patienten verkauften bei Ebay teure Medikamente, die sie kostenlos auf teilweise gefälschte Rezepte erhielten.

Schaden in Milliardenhöhe

Seit zehn Jahren ermittelt Alexander Badle für das Land Hessen im Gesundheitswesen. „Es handelt sich zum Teil um bundesweit aktive Tätergruppen“, weiß er, „einige sind auf Grund unserer Tätigkeit in andere Bundesländer abgewandert.“ Er betont, dass die meisten Beteiligten im Gesundheitswesen seriös arbeiten – aber Schlagzeilen machen immer wieder die Schwarzen Schafe. Das Gesundheitsministerium schätze mindestens eine Milliarde Euro, um die Krankenkassen jährlich geschädigt werden. Transparency International gehe von 20 Milliarden aus. Badle: Die Wahrheit liege wohl irgendwo dazwischen. *mand*